

Glossar (Fremdwörterverzeichnis)

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **28 (1986)**

Heft 1: **Recht auf "unwertes" Leben**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glossar (Fremdwörterverzeichnis)

Eugenik: (griech.: «von guter Abstammung») Begriff 1883 von Francis Galton (ein Cousin Darwins) für künstliche Zuchtwahl geprägt.

Gen: Spezifischer DNA-Abschnitt auf den Chromosomen mit Informationen für ein bestimmtes Eiweissmolekül. Der menschliche Körper ist aus unzähligen, verschiedenartigen Eiweissmolekülen zusammengesetzt. Die menschliche Zelle trägt über 50'000 verschiedene Gene in sich. Einige Erbmerkmale, wie z.B. Augenfarbe, werden durch mehrere Gene bestimmt. Bis heute konnten über 800 Gene innerhalb des menschlichen Erbstranges analysiert werden. Jedes Jahr gelingt es den Forschern, ca. 150 neue Gene auszumachen.

DNA: Desoxyribonukleinsäure ist die Trägerin der genetischen Information. Der Erbstrang aller Lebewesen ist aus DNA aufgebaut.

DNA-Analyse: Mit der wissenschaftlichen Analyse der Erbsubstanz können über 100 Erbkrankheiten erkannt werden.

Gen-Therapie: Genetische Eingriffe in Körperzellen (Körperzellentherapie) oder Keimzellen (Keimzellentherapie). Bei Letzte-

rem wird ein gesundes Gen in eine Keimzelle eingeschleust und weitervererbt.

Voraussetzung ist eine

In-vitro-Fertilisation (künstliche Befruchtung): Über einen operativen Eingriff, die Labroskopie (Bauchspiegelung), werden mehrere Eizellen abgesaugt, die durch eine Hormonbehandlung zum Reifen gebracht worden sind. Anschliessend werden in einer Glasschale Eizellen und Samenzellen zusammengebracht. Nach ca. 12 Stunden im Brutkasten findet die Befruchtung statt, aus der die Embryonen entstehen. 2 Tage später, wenn die ersten Zellteilungen erfolgt sind, werden ein oder mehrere Embryonen mit einer Kanüle durch den Muttermund in die Gebärmutter der Frau zurückgegeben. Der Fachausdruck dafür heisst

Embryonentransfer: In der Schweiz wird der Embryonentransfer so gehandhabt, dass der vollständige Embryonensatz in die Gebärmutter übertragen wird. In einigen Ländern werden jedoch Embryonen für den späteren Gebrauch eingefroren.

Leihmutter: Eine Frau, die (gegen Bezahlung) einen fremden Embryo bis zur Geburt austrägt.